

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vom 1. Januar 1854 an vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1½ fr. für die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigebblattes zu adressiren.

Nr. 9.

Sonntag den 29. Januar

1854.

Holz-Verkauf.

Montag den 30. und Dienstag den 31. Jan.



werden in dem Staatswald Zwerenberg im Aufstreich verkauft:

circa 30 Klafter Forchen.

9100 gute gemischte Wellen.

Die Zusammenkunft ist je früh 9 Uhr im Schlag.

Winnenden, den 27. Jan. 1854.

K. Revier-Förster
Gairing.

Tages-Beignisse.

— Alle Nachrichten über die orientalische Streitfrage stimmen jetzt darin überein, daß eine Antwort des Kaisers Nikolaus auf die Vermittlungsnote der vier Großmächte noch nicht erfolgt ist. Allein gewiß ist, daß die französische Regierung aus Petersburg eine Depesche erhalten, nach welcher der Czar nichts mehr von Unterhandlungen wissen will. Der Krieg Rußlands mit den Westmächten steht also vor der Thür. Die Rüstungen Frankreichs sind großartig. Deutschland wird vorerst nicht in den Krieg verwickelt werden, wenn Oesterreich und Preußen ihre Neutralität bewahren, was jedenfalls noch dahin gestellt bleiben dürfte. Die Russen schicken sich an, den Donauübergang zu forciren und Oesterreich das in Konstantinopel neue Reclamationen erhoben hat, stellt ein Beobachtungskorps an der türkischen Grenze auf.

— Es ist ein ernster Augenblick. Der Krieg zwischen Rußland, England und Frankreich kann ausbrechen, wie man die Hand umdreht. Was werden die deutschen Großmächte thun? fragen besorgt viele

Millionen. Alle lauschen auf jeden Wink der offiziellen Zeitungen über Krieg und Frieden. Ein Berliner offizielles Blatt sagt: Oesterreich und Preußen haben gegen das Einlaufen der Flotten nicht protestirt; sie werden aber die Gränzlinien der Gemeinschaft mit England und Frankreich nicht überschreiten, weil die Innehaltung derselben es ihnen allein möglich macht, dem Kriege engere Gränzen zu geben und für Deutschland durch das Gewicht ihrer Heere die Neutralität vollständig zu wahren, wie auch jeder etwa in Hoffnung auf den Krieg hervortretenden revolutionären Erhebung im Entstehen den Garaus zu machen. So darf man den Frieden für Deutschland hoffen; der Handelsstand mag aber nicht sorglos träumen — die Verhältnisse sind ernster als je.

— Niemand wartet ängstlicher auf eine Entscheidung der gefährlichen europäischen Krisis als Handel und Verkehr. In Wien stocken alle Geschäfte und liegen ganz darnieder, das baare Geld verschwindet. In Berlin „Mangel an Spekulationslust, Steigerung des Geldpreises, Strömen alles Baaren nach der Bank.“ Die großen Bestellungen an Lokomotiven und Maschinen für die russischen Eisenbahnen sind zurückgenommen. Der französische Handelsstand seufzt schon lange: der Einzel- und Kleinverkauf war nie so schlecht.

— Was wollen die englischen und französischen Schiffe im schwarzen Meere? Darauf gibt die neueste telegraphische Depesche vom 18. Januar aus Triest Antwort. Sie sagt: „Die Pforte wird 40 Tage auf die Rückantwort Rußlands warten. Die vereinte Flotte der Westmächte wird theils vor Sinope, theils vor Sebastopol aufgestellt, die türkische Flotte vor Varna.“ Diese Stellung ist äußerst wichtig; denn es scheint danach auf eine Absperrung der russischen Kriegsschiffe in Sebastopol abgesehen, während die türkischen sich frei längs ihrer Küsten bewegen können. Die Aufstellung in Sinope, Varna und vor Sebastopol ergibt ein Dreieck, von welchem

aus das schwarze Meer vollständig beherrscht werden könnte. Die Friedenshoffnungen werden dadurch sehr gering, da sie sich nur davon nährten, daß den türkischen und russischen Schiffen eine gewisse Gleichberechtigung werde gestattet bleiben.

— Dem Morning Chronicle wird aus Wien, 16. Januar Mittags telegraphirt: Nach Berichten aus Petersburg vom 8. Januar waren dort Vorzeichen eines Bruches mit England und Frankreich und einer Abberufung der russischen Gesandten von Paris und London zu bemerken. Dieses ist authentisch.

— Die Befestigungen rings um Kalafat und Widdin enthalten 250 Geschütze vom schwersten Kaliber und 60,000 Mann. Nach Sinope sind Tauscher und Arbeiter abgegangen.

— Wien, 20. Jan. Privatnachrichten zufolge haben die Russen am 13. Vormittags Matschin mehrseitig angegriffen! der Kampf dauerte fort, Gortschakoff steht in Krajova. In Giurgevo werden Vorbereitungen zum Angriffe Russlands getroffen. (Matschin ist ein türkischer Beobachtungsposten der walachischen Festung Braila gegenüber, an der moldauischen Grenze, gerade auf dem der Wahlstätte vor Kalafat entgegengesetzten Flügel der russischen und türkischen Linien gelegen. Pustschuk ist die Giurgevo gegenüber gelegene Festung, der bedeutendste Stützpunkt des türkischen Centrum, in der Mitte zwischen Bukarest und Schumla gelegen. Somit entbrennt der Kampf gleichzeitig auf beiden Flügeln und im Centrum.)

Dritter Jahresbericht der hiesigen Sparkasse pro 1853.

Kassenvortrag von 1852	33 fl. 24 fr.
Zu Laufe des Jahres haben 7 Sparer eingelegt	74 fl. 18 fr.
	107 fl. 42 fr.
Hievon sind in der würt. Sparkasse zinstragend angelegt	58 fl.
Zu dem Ankauf eines Gutes verwendet	21 fl.
Gegen Bürgschaft verzinslich angelegt	6 fl. 30 fr.
Von einer Sparerin während ihrer Krankheit zurückgezogen	3 fl. 6 fr.
Zu Lebensmittel von einem Sparer verwendet	1 fl.
Kassen-Vorrath auf 1854	18 fl. 6 fr.
	107 fl. 42 fr.

Wenn gleich diese Casse erst dann recht nützlich werden und wirken könnte, wenn sie

allgemeiner Betheiligung fände, so bekommen doch die wenigen Sparer immer größere Freude und entschiedeneres Interesse daran, weil sie wohl erkennen, daß sie auf diese Art nicht nur etwas Geld für spätere Jahre sich ansammeln, sondern auch daß es für sie ein Sporn ist, unnöthige Ausgaben zu vermeiden und mit dem Verdienste nützlich zu Rath zu geben. Statt, wie sonst, jeden Kreuzer zu verdienen wurde, aufzuzehren und vielleicht noch auf Kosten Anderer zu leben, finden sie jetzt, daß auch von wenigem Verdienste, wenn es in Kreuzern und Sechsern zurückgelegt wird, sich nach und nach schon eine des Neuen werthe Summe zusammenbringen läßt.

— Deshalb würde es sich gewiß der Mühe lohnen, wenn diese Casse dadurch auch von Freunden der arbeitenden Classe unterstützt würde, daß sie sich gegenseitig verpflichteten, in ihrer Nachbarschaft und unter den ihnen näher stehenden Tagelöhnern, Gesellen, Lehrlingen, Knechten und Mägden immer wieder aufzufordern und aufzumuntern von ihrem Verdienste, Trinkgeld etc. jede Woche etwas einzulegen.

Daß es noch Arbeiter gibt, die selbst darauf bedacht sind, sich für spätere Jahre etwas zu sammeln, ist zwar wohl wahr und zeigte sich erst in den letzten Tagen in einem erfreulichen Beispiel, wonach ein junger Weber, der von seinem kleinen Verdienste Etern und 2 Geschwister zu unterstützen hat, freiwillig 2 fl. 24. in die Sparkasse brachte und versprach, regelmäßige Einlagen zu machen. Allein leider muß man sagen, daß derartige Fälle nicht häufig vorkommen. Daß Sparen ist, besonders bei den jungen Leuten, sehr in Vergessenheit gekommen, ja fast zum Hohn geworden.

Aber um so mehr thut es noth, immer wieder einzuladen und aufzufordern und deshalb bitte ich: es möchten sich etliche Männer, denen das Wohl unserer arbeitenden Klasse am Herzen liegt, herbeilassen, diese Einladung und Aufforderung persönlich zu übernehmen.

Den 27. Januar 1854.

V. Müller.

Der Seelenverkäufer.

Novelle von Fr. Norberg.

(Fortsetzung.)

So standen die Angelegenheiten, als Carl mit einem zierlichen Notenbuste eben den bekannten Weg zu des Fräuleins Zimmer einschlug, und ihm der alte Zahn mit bedeutungsvoller Miene den Weg vertrat.

Wst! still! rief er dem Silenoe nach. Das rennt ja, als ob es Quecksilber in den Adern hätte! Seht her, junger Herr, diesen Ring! Er wird Euch bekannt sein!

Carl erblickte den einfachen, mit einem Rubin gezierten Goldreif, den Constanze am Finger zu tragen pflegte. Er konnte kaum sein Erstaunen verbergen, wie dieses Kleinod in die Hände des listigen Fahn gekommen sey. dem die Geliebte, wie er wußte, so abgeneigt war.

He, he, mein Männchen, das gefällt Euch? Eckerre der Alte und reichte ihm den Ring. Die Worte, die dazu gehören, werden Euch noch mehr erfreuen. Das Fräulein kann Euch jetzt nicht empfangen, aber wenn's dunkelt, im Garten am chinesischen Tempel. Sie ist in Verzweiflung über ein ihr drohendes Unglück und muß um jeden Preis Euch sehen.

Mit diesen Worten entfernte er sich und ließ den Jüngling im tiefen Nachsinnen stehen. Doch bald überwand die glühende Liebe alle Bedenklichkeiten; er drückte den kalten Reif zu tausend Malen an seine Lippen und stürzte fort.

Diese seltsame Scene war nicht ohne einen unerwarteten und unwillkommenen Zuschauer abgehalten worden. Herr van Niewen hatte eben dem Fräulein einen Morgenbesuch abstatten wollen, als er den Jüngling in das Haus stürmen und mit dem Alten vertraulich reden sah. Sein Verdacht war schon früher rege geworden, er faßte auch Mißtrauen gegen den falschen Diener und beschloß im sichern Versteck, hinter der mächtigen Hausthür, die Beiden zu belauschen. Kein Wort entging dem staunenden Liebhaber, und voll Ingrimm gegen den alten Kuppler, die untreue Constanze und den unwillkommenen Nebenbuhler, vermochte er kaum das Ende des Gesprächs in seinem Winkel zu erwarten. Kaum war Carl mit dem Ringe verschwunden, als auch van Niewen brummend hervorkroch und sich den Staub von den Aermeln schüttelte.

Zugegen will ich doch seyn bei dem saubern Rendezvous, murmelte er vor sich hin. Dann aber will ich das lockere Fräulein verlassen, sammt dem wankenden Herrn Papa, der auf meine Stütze baut.

So etwas könnte sich öfter ereignen. Noch immer murrend und brummend, daß ein so schönes Lustschloß in Nichts zerfallen war, setzte er seinen Weg fort, und erwartete mit heißer Ungeduld den Abend.

Carl fand sich am Abend zur rechten Zeit an der Gartenpforte ein, die er offen fand. Bald trug ihn der besügelte Fuß durch die vom Mondlicht zauberisch überflutheten Anlagen des Parks und er stand vor seinem Ziele, dem in chinesischem Geschmack aufgeführten Tempelchen. Ein leiser Wind strich über die Porzellanglocken des Thürmchens und entlockte ihnen süße melancholische Töne, die Nachtviole hauchte ihren balsamischen Duft durch die

stillen Lüfte — kurz, ein Abend hatte sich herabgelassen, der wohl geeignet war, die Zusammenkunft zweier Liebenden durch seine Reize mitzufeiern.

Der junge Cimarosa betrachtete einige Augenblicke voll Entzücken die reizende Nachtsonne um sich her, und warf sich dann vor glühender Sehnsucht auf eine Moosbank, um Constanzen zu erwarten. Da raschelte es in der Logusbede hinter ihm, und Hr. van Niewen zeigte sich den Blicken des erstaunten Jünglings.

Die beiden Nebenbuhler maßen sich einige Zeit lang mit zornigen, verächtlichen Blicken und wären gewiß feindlich auf einander zugeschritten, wenn nicht ein neues unerwartetes Ereigniß Beider Aufmerksamkeit in so hohem Grade gefesselt hätte, daß es ihnen unmöglich ward, die feindlichen Vorsätze auszuführen.

Hinter der Mauer nämlich, welche den Tempel umgab, kamen plötzlich sechs mit Masken verlarvte Gefalten hervor, und stürzten sich mit der Gewalt der Uebermacht auf die entsetzten Nebenbuhler los.

Ebe Carl die Kraft seiner Arme gebrauchen, ebe Hr. van Niewen das gellende Geschrei, das ihm in der Kehle stuck, herausstoßen konnte, war schon Beiden der Mund mit Tüchern verstopft, und sie mußten sich, da auch bald die Hände mit Stricken umwunden waren, geduldig fortschleppen lassen. Sogar die Augen wurden ihnen verbunden und nur die Ohren freigelassen, um mit diesen so viel als möglich zu erspähen.

Gar Zweie auf einen Schlag! rief der eine der unberufenen Störer dem andern zu und lachte unmäßig, soch' Glück hat' ich mir gar nicht vorgestellt! Wenn wir nur erst glücklich unter die verdammte Amstelbrücke sind, wo der Wachtposten steht, dann wollen wir auch frei in unser Element gelangen, wo die Vögelein da schon anders pfeifen lernen sollen, als sie bisher gepfiffen haben!

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

W i n n e n d e n. [Empfehlung.]

Um den vielen Nachfragen, wer jetzt Schirm-Reparatur annehme, zu begegnen, erlaube ich mir dem geehrten Publikum die Anzeige zu machen, daß ich alle in dieß Fach einschlagende Arbeiten annehme unter Zusicherung reeler Bedienung. Auch empfehle ich zugleich meine neu verfertigte Waaren, welche in seidnen und baumwollenen Sonnen- und Regenschirmen bestehen, und bitte das hochgeehrte Publikum um geneigte Abnahme unter Zusicherung solider Waare nebst billigem Preis.

D. Sprösser, Schirmmacher, wohnhaft beim Holzmarkt.

W i n n e n d e n. Eine noch gute Kupfer-Gölte ist um billigen Preis dem Verkauf ausgesetzt. Näheres bei der Redaktion.

Winnenden. 2 1/2 Viertel Wiesen in den Kleinfeldern ist auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten; Liebhaber können sich wenden an
 Frau Schwinghammer,
 Sattler.

Winnenden. Unterzeichneter hat auf Lichtmess sein mittleres Logis zu vermieten; Liebhaber können es einsehen.
 Gottlieb Schale.

Winnenden. Johann Jakob Widmann ist willens, 1 1/2 Viertel und 16 Mth. Baumgut im vorderen Kesselrain zu verkaufen; Liebhaber können mit G.-Mth. Ziegler Käufe abschließen.

Heilbronn. Fruchtpreise vom 21. Janr. 1854.

Fruchtgattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedrft.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	25	24	—	—	24	30
" Dinkel . . .	10	18	9	54	8	36
" Weizen . . .	26	—	—	—	—	—
" Korn . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	16	15	—	—	14	40
" Haber . . .	6	40	—	—	6	6
" Gemischt . . .	—	—	—	—	—	—

Bachnang. Naturalienpreise vom 25. Janr. 1854.

Fruchtgattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedrft.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel, alter . . .	—	—	—	—	—	—
" " neuer . . .	10	24	10	10	10	—
" Haber . . .	6	54	6	47	6	30
" Gemischtes . . .	—	—	—	—	—	—
" Gerste . . .	17	36	16	55	15	28
" Weizen . . .	—	—	—	—	—	—
1 Cr. Ackerbohnen . . .	—	—	—	—	—	—
" Wicken . . .	—	—	—	—	—	—
8 Pfund gutes Kernbrod						40 fr.
Gewicht eines Kreuzerweck						4 1/2 Lth.

Winnenden, Naturalien-Preise vom 26. Januar 1854.

Getreide-Gattungen.	Unverkauft	Neue Zufuhr.	Gesammt-	Heutiger	Unverkauft.	Erlös-Summe.	
	Quantum v. der letzten Schranne.					Quantum	Verkauf.
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.		
Dinkel.	128	209	391	309	82	3140	35
Haber.	18	38	56	44	12	300	51

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Preis		Mittel-Preis		Niedrft. Preis		Der Preis ist		der Preis ist	
	per Schfl.		per Schfl.		per Schfl.		gestiegen		gefallen	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel,	10	58	10	8	9	3	—	—	—	2
Haber,	7	—	6	54	6	—	—	2	—	—
Kernen,	24	48	24	—	—	—	—	—	—	—
Gerste,	16	24	16	—	—	—	—	—	—	—
Roggen,	18	—	17	20	17	4	—	—	—	—
Weizen,	23	12	21	36	—	—	—	—	—	—
Erbsen, 1 Cr.	2	51	2	44	—	—	—	—	—	—
Linzen,	3	24	3	—	2	50	—	—	—	—
Welschkorn,	2	30	2	29	2	28	—	—	—	—
Ackerbohnen,	2	30	2	28	2	24	—	—	—	—
Wicken,	1	40	1	30	1	24	—	—	—	—
Butter, 1 Pfd.	18		17		16					
8 Pfund Brod	40									
Gewicht eines Kreuzerweck .	4 Loth									